



Die Forstheide bei Amstetten

**Heiner Brachner**

## Die Forstheide bei Amstetten

### Eines der letzten Steppenheidegebiete Österreichs

Nur wenige Kilometer südwestlich von Amstetten erstreckt sich das Gebiet der sogenannten „Forstheide“. Der Föhrenbestand im Laubmischwald gilt seit langem als beliebtes Ziel für Erholungssuchende aus der Umgebung. Durch den Ybbsfluss und dessen ausgedehnte Aufschotterungen entstanden auf den trocken-warmen Böden eine spezielle Flora und Fauna mit Raritäten für unseren Naturraum.

Magerrasen, Orchideen wie Fliegenragwurz und weißes Waldvögelein, Heide-Ehrenpreis und viele andere, 75 Tagfalterarten, davon viele auf der Roten Liste; ebenfalls vertreten die Blauflügelige Ödlandschrecke, die Kleine Zangenlibelle und unter den Vögeln Flussuferläufer, Flussregenpfeifer, Goldammer, Pirol und mehrere Spechtarten. Eine zusätzliche Besonderheit dieses Natura 2000-Gebietes: ein ausgehnter Grundwasserstrom zieht sich in der Tiefe von 6 bis 20 Metern durch die Schottermassen, das fünftgrößte Süßwasserreservoir Niederösterreichs!

### Der rechtliche Schutzstatus gibt noch keine Sicherheit

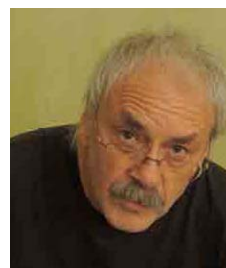
Die Ernennung zum „Landschaftsschutzgebiet“ 1983 brachte keinen wirklichen Schutz. Fehlplanungen, sorgloser Umgang, Genehmigungen von Bauten und Industriegründen inmitten der Forstheide, intensive Nachnutzung der Schottergruben durch Betriebe etc. hatten verheerende Auswirkungen auf das Juwel vor den Toren Amstettens. Auch die Ausweisung von Teilen als „Natura 2000-Gebiet“ brachte keinen effektiven Schutz. Die Stadtgemeinde Amstetten erstellte 2008 mit der NÖ Landesregierung das „Landschaftsentwicklungskonzept Forstheide“. Die darin enthaltenen Ziele sind jedoch in den letzten Jahren von der Bezirkshauptmannschaft weitgehend nicht beachtet und weiterhin zerstörerische Maßnahmen genehmigt worden. Im Herzstück, wo die einzigen Enzianarten wuchsen, wurde ebenfalls eine Rodung gebilligt bzw. nicht verhindert. Es erfolgten Schritt für Schritt Genehmigungen, die die Qualität des Forstheidegebietes weiter verschlechterten. Ein großer Kahlhieb wurde ohne Rücksicht auf wesentliche ökologische Waldstrukturen wie Höhlenbäume und dergleichen durchgeführt.

### In Zukunft umfassendere Schritte zum Schutz

Die Bürgerinitiative „Rettet die Forstheide“, die 2006 mit den ersten Protesten begann, ständig in Zeitungsberichten auf die Problematik hinwies und 2011 einen „Trauermarsch“ mit reger Teilnahme aus der Bevölkerung organisierte, arbeitet nun an einer Erweiterung des Entwicklungskonzeptes und an einer Hebung seines Stellenwertes zu einer soliden Argumentationsgrundlage für Gemeinde, BH und Bund. Mit ortskundigen Anrainern und wissenschaftlicher Beratung werden zurzeit eine selektive naturräumliche Erhebung, eine umfassendere Inventarisierung sowie detailliertere Kartierung (GPS) durchgeführt. Orchideenstandorte, alte, markante Bäume, Tothölzer, wertvolle Hohl- und Einzelbäume, aber auch Eichen- und Föhrenbestände, denen bei der Klimaerwärmung immer größere Bedeutung zukommt, werden registriert.

### Vision „Stadtwald Forstheide“

Eine Allianz mit dem Naturschutzbund, dem Landschaftspflegeverein Mostviertel, dem Alpenverein, der Stadtgemeinde Amstetten, Birdlife, den Naturfreunden und der Bürgerinitiative proybbs wurde gebildet. Zukünftig wird auch mit beauftragten Ökobüros, weiteren NGOs, Vereinen und Gemeinden eine tragfähige Plattform gebildet, im Sinne von „Citizen Science“. Diese Plattform soll dem zahnlosen Schutz und dem Wildwuchs an unregelmäßig genutzten Gebieten ein Ende bereiten, damit das Natura 2000-Gebiet endlich den ihm zugedachten Wert erhält. Die Vision der Bürgerinitiative ist jedoch der „Stadtwald Forstheide“, um dieses wertvolle Naherholungsgebiet an der Ybbs für die nächsten Generationen zu sichern und im Sinne des Naturschutzes zu erhalten!



**Mag. art Heiner Brachner**

Selbstständige Tätigkeit als Museums- und Ausstellungsgestalter